

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Rgl. Post vierteljährlich 22 Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.

Erst. tägl. Morg. 7 U. Inserate, d. Spaltzeile 5 Pf., werden b. Ab. 7 (Sonnt. bis 2 U.) angenommen in der Expedition: Johannis-Allee und Waisenhausstraße 6.

Nr. 270.

Mittwoch, den 26. September

1860.

Zur Beachtung.

Mit Anfang nächsten Monats tritt unser Blatt seinen fünften Jahrgang an. In höchst erfreulichem Aufschwung und fortwährendem Steigen in der Zunahme seiner Leser begriffen, gehören somit die „Dresdner Nachrichten“ zu den verbreitetsten und gelesensten Tagesblättern der Residenz und der sächsischen Lande. Beim Herannahen des neuen Quartals erlauben wir uns zu fernerer Pränumerations hiermit einzuladen. Der Pränumerationspreis auf das Vierteljahr beträgt mit freier Zusendung in's Haus 20 Ngr. Auswärtige haben sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt zu wenden.

Dresden, den 26. September.

— Sr. k. Hoh. der Prinz Georg ist nach seiner am 23. Sept. in Leipzig erfolgten Ankunft mit dem auf der Thüringer Bahn Abends nach 11 Uhr abgegangenen Schnellzuge nach Frankfurt gereist. In höchst feiner Begleitung befanden sich der am k. sächs. Hofe beglaubigte k. großbritannische Gesandte und der Major v. Thielau.

— Die Arbeiten der ständischen Zwischen-Deputationen schreiten wacker fort. Das Schicksal der Gewerbeordnung bei denselben dürfte in der Hauptsache entschieden sein, indem, wie es heißt, auch in der zweiten Kammer der Referent zur Abfassung des Berichts verschritten kann. Die der ersten Kammer soll sich den Principien des Entwurfs ziemlich günstig bewiesen haben. Die Arbeiten der Kammer selbst werden schwerlich vor Mitte November beginnen, wenn auch der officiële Zusammentritt auf Anfang November angelegt wird. In den 6 Wochen bis Ende des Jahres wird kann begreiflicher Weise die Feststellung des Budgets, zu der man herkömmlicher Weise eben so viele Monate braucht, nicht im Entferntesten erfolgt sein können, und mithin, wie schon mehrmals, das erste Jahr der nächsten Finanzperiode mit provisorischer Forterhebung der Steuern begonnen werden müssen. Mit Beibehaltung des bisherigen Systems der Einberufung der Kammern zu Ende des Jahres werden wir schwerlich je aus dieser Irregularität herauskommen. Gegenwärtig ist dieselbe um so bedauerlicher, als wir uns bereits in diesem Jahre, also noch innerhalb der geordneten Finanzperiode, hinsichtlich der Steuererhebung nicht in normalem Zustande befinden, indem bekanntlich die im vorigen Jahre von den Ständen verwilligten außerordentlichen Steuerzuschläge vom Finanzministerium, allerdings aus anerkenntnswerthen Humanitätsrückichten, für dies Jahr eigenmächtig erlassen worden sind. — Mit nicht geringer Spannung wird man in mehreren Landestheilen etwaigen, der bevorstehenden

Ständeversammlung von der Regierung zu machenden Eisenbahnvorlagen entgegensehen. Unseres unmaßgeblichen Erachtens sollte die Durchführung der Dresden-Freiburger Linie nach Chemnitz zur Vereinigung der mittelländischen Bahnen, eventuell der beiden Abtheilungen der Staatsbahnen (östliche und westliche) in erster Linie stehen. Doch ist anzuerkennen, daß durch die beim vorigen und vorvorigen ordentlichen Landtage erfolgte Reihenstellung der nächsten Bahnbauten nach ihrer Dringlichkeit die Chemnitz-Annaberger Linie zuerst an die Reihe kommen mußte. Die Interessenten derselben scheinen auch ganz gemeint, die Regierung beim Worte zu nehmen, was man ihnen, als den Bewohnern der dichtestbevölkerten, des für sie durch die Landesnatur so erschwerten Verkehrs mit den Nachbargegenden am meisten bedürftigen und doch allein des vollkommensten Landcommunicationsmittels, der Eisenbahn, entbehrenden Amtshauptmannschaft auch nicht verdenken kann. Eine dieser Tage hier gewesene Annaberger Deputation soll gute Aussichten mitgenommen haben. Mögen sich nur die nicht unmittelbar an der Bahn oder in deren Verlängerung gelegenen Ortschaften nicht in Erwartungen von den Vorteilen derselben täuschen, wie es wohl anderwärts bereits mehrfach vorgekommen. (L. J.)

— Allen Verehrern unseres Oberhofpredigers, Herrn D. Liebner, wird die Anzeige der Buchhandlung von Ch. G. Ernst am Ende hier erfreulich sein, daß das Erscheinen einer Auswahl in Dresden gehaltener Predigten in einigen Wochen bevorsteht. Unter dem selbstständigen Titel: „Beiträge zur Förderung der Erkenntnis Christi in der Gemeinde“ werden dieselben zugleich als zweiter Band den in Göttingen gehaltenen Predigten sich anschließen.

— In dem hiesigen Armenversorgungswesen ist wieder ein Schritt zum Besseren geschehen: es steht nämlich die Einrichtung eines besonderen Siechhauses bevor. Ein vor Jahr und Tag von der Commun erworbenes Haus, das ursprünglich für einen anderen Zwecke zu dem Preise von ca. 13,000 Thln. acquirirt wurde, soll künftig dergleichen Geistes- und Körperkranke aufnehmen. Es hat dieses Grundstück, zu dem auch ein schöner und umfangreicher Garten gehört, eine gesunde und vortreffliche Lage und befindet sich vor Friedrichstadt am Ende der Löbtauer Straße. Daß unsere Communverwaltung sehr wohl daran gethan, mit Errichtung einer derartigen Anstalt vorzugehen, mag aus dem Umfange ersen werden, daß seit Jahren sieche und altersschwache Arme in dem Stadtarmenthause untergebracht waren, was natürlich zu mancher Unzulässigkeit Anlaß gegeben.

— Der Gesangverein „Liedertafel“ zu Dresden hat als Reinertrag des von ihm im Laufe dieses Sommers auf dem Linder'schen Bade zum Besten des in Camenz zu errichten be-

be zu Kindern
it willig unter-
einen Dienst.
umann, Jo.

5. Classe R. S.
Collection fol.

1000
100
100

10046 17665
25115 25121
43153 43163
53799 53948

den Ziehungs-
Herlotterie

öhme,
bude.

aufgenommene

eilung

erigen Krank-
der Wasserku-
andlungsweise
vorrätzig in
höpf in Dres-

hat sich das
richtung hier
die sich freilich
Berlin („Lit-
on seit Jahren
pat, hier, in
emdenverkehrs
gewürdigt zu
haben wahr-
wie weit die
mit Annoncen
tszeitung“
eines in einer
bten Theater-
aufbewahrt
noncenblättern
tis in alle
agen und da-
cher Affichen-
as beste und
wie wir von
gener Erfahr-
Geschäftsleute
nt beherzigen
bald spüren.
declame“ thut
G. M.

ische dem
erhing zu
sttag.

trafenecke.

abstichtigten Lessing-Denkmal veranstalteten Concerts in diesen Tagen 104 Thlr. und einige Groschen dorthin gesandt. Wieder ein hübscher Beitrag zu dem betreffenden Fond.

— Die für den Aufenthalt der Königin Victoria in Coburg angeregten Festlichkeiten sind durch den plötzlichen Tod der Mutter der Herzogin von Coburg gestört worden. Durch telegraphische Depesche ist auch den hiesigen Künstlern Dawson, G. Devrient, Frau v. Puljovszky ihre Mitwirkung an den Theater Vorstellungen abgesagt worden. Das Coburger Hoftheater hat geschlossen.

— Eines der Dienstmädchen im Hotel de Paris auf der Meißner Gasse stand im Verdacht, mit einem männlichen Individuum ein Verhältnis gehabt zu haben, das nicht ohne Folgen geblieben war. Eine vom Wirth herzugezogene Hebamme bestätigte nach vorhergegangener Untersuchung die Vermuthung, als plötzlich am vergangenen Sonntag das genannte Mädchen in einer Fassung erschien, welche auf eine heimliche Entbindung deuten ließ. Auf Befragen gab sie an, daß die Geburt auf dem Abort stattgefunden. Die sofortige Anzeige bei der Polizei hatte zur Folge, daß Sonntag Nachts 11 Uhr einige Grubenarbeiter Nachforschungen anstellten, wo man nach Verlauf von fünf Stunden ein todttes Kind fand, welches nach Aussage Verkündiger anderthalb Tage an bewußtem Orte gelegen hatte. Genannte Person ist in Haft und Untersuchung gezogen worden.

— Die gemeldete Beschlagnahme des Manuscripts des von dem Prediger der deutsch-katholischen Gemeinde in Leipzig, D. Beyer, in der Peterskirche gehaltenen Vortrags ist vermutlich deshalb sofort nach Beendigung des Gottesdienstes erfolgt, weil der genannte Prediger sich zum öffentlichen Vergernisse über Religion und Religionenlehren in zweifellos verhöhrender und verächtlicher Weise geäußert hatte. Der Artikel 232 des Strafgesetzbuchs bestimmt, daß in dergleichen Fällen mit Gefängnis oder Arbeitshaus bis zu zwei Jahren zu bestrafen sei.

— Wie der Leipziger „General-Anzeiger“ mittheilt, hat die dasige Staatsanwaltschaft gegen das Blatt wegen Beleidigung des Königs von Neapel Anklage erhoben.

— Seit einigen Tagen ist in Leipzig ein nach Pariser Art eingerichtetes Charcuteriegeschäft, von Herrn A. Steiniger, im Café français eröffnet. In diesem Geschäfte sind nicht nur frische und geräucherter „französischer“ Fleischwaaren, sondern auch — was besonders für Hausfrauen von Interesse sein wird — für die Küche vollkommen vorbereitete Beefsteaks, Cotelettes, Roulets &c. und für die Tafel und die Reise präparirte feine französische Pâtisseries stets zu finden. Auch ein elegant und behaglich eingerichtetes Frühstückszimmer ist damit verbunden, das den Comfort des Etablissements noch bedeutend erhöht.

— In Nerka bei Baugen ereignete sich den „B. N.“ zufolge nachstehender Unfall. Die 10jährige Tochter des dasigen Einwohners Hejduschka versinkt beim Obstlesen plötzlich 15 Ellen in die Erde. Ein in der Nähe beschäftigter Arbeiter, dem das plötzliche Verschwinden des Mädchens unerklärlich ist, läuft dahin und sieht mit Entsetzen, was geschehen ist. Doch, da er noch das Mädchen in der Tiefe rufen hört, so läßt er schnell einen Strick, an dessen Ende sich ein Querkholz befindet, hinunter, dem Kinde zuzufend, daß es sich auf das Querkholz setzen solle. Und auf diese Art ward das Mädchen in kurzer Zeit lebendig und fast gänzlich unbeschädigt wieder herausgezogen. Gottes Vorsehung hatte über dem Kinde gewacht; denn ein grüner Rasen, worin das Mädchen fiel und welcher mit in die Tiefe hinabsank, hinderte ein förmliches Verschütten und bewahrte das Kind vor einem traurigen Tode. Da schon mehrmals ähnliche Verschüttungen der Erdoberfläche in alte Schächte vorgekommen sind, so dürfte es wohl gerathen sein, daß man solche Orte, wo dies zu befürchten steht, durch Umgrenzungen bezeichnen möchte.

— In Baugen wurde am 21. nach zweitägiger öffentlicher Verhandlung bei dem königl. Bezirksgericht das Urtheil gegen den des Mordes und der Brandstiftung angeklagten Hauswirth Jakob Widwanschl aus Horka publicirt. Es lautete: Auf Grund der gestrigen und heutigen Hauptverhandlung ist der Angeklagte des Mordes und der Brandstiftung für schuldig zu erachten und wegen Mordes mit dem Tode zu bestrafen, wodurch die Festsetzung

einer Strafe wegen Brandstiftung wegfällt. Der königl. Oberstaatsanwalt Comthur & D. Schwarze aus Dresden wohnte der Verhandlung von Anfang bis zum Schluß bei.

— Gestern Abend gegen 6 Uhr gerieth der auf dem böhmischen Bahnhofe beschäftigte Stellmacher B. unversehens zwischen die Puffer zweier Wagen, was eine Verletzung an Arm und Brust herbeiführte. Der Verletzte wurde in einer Droschke nach seiner Wohnung geschafft.

— Am vergangenen Sonnabend fand in der sogenannten Röttwiz-Mühle hinter Dohna die Hebung des statlichen, zur Errichtung einer Papier-Fabrik bestimmten Gebäudes statt. Von den vier geschmückten Hebebäumen war einer derselben von so collossaler Größe, daß derselbe auf einem Wagen gefahren werden mußte. Nahe an 300 Arbeiter bewegten sich nach der üblichen Feierlichkeit in einem freudigen Zug nach dem Schießhaus in Dohna, wo es gar fröhlich herging. Die Herren Rein und Zimmermann gedenken noch im December d. J. den Betrieb bei der Fabrik beginnen zu können. Vortrefflich sollen sich die großen neugegrabenen Brunnen gestalten, indem der Wassererguß den höchsten Anforderungen vollkommen entspricht.

— Flora, Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, versammelt sich Freitag den 28. Sept. Nachm. 5 Uhr im botanischen Garten. Nach Besichtigung des Gartens werden „Miththeilungen über die vom 2. bis 7. Oct. in Berlin abzuhaltende Frucht- und Gemüse-Ausstellung“ gemacht werden.

— Am gestrigen 2. Ziehungstage 5. Classe 58. t. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende größere Gewinne auf beigelegte Nummern: 10,000 Thlr. auf Nr. 924; 5000 Thlr. auf Nr. 55881; 2000 Thlr. auf die Nrn. 12573, 31863, 57269; 1000 Thlr. auf die Nrn. 4655, 4904, 22391, 30491, 36927, 47898, 50482, 53038, 65188, 67563; 400 Thlr. auf die Nrn. 375, 6924, 7450, 9112, 9696, 11032, 14808, 14823, 15800, 16009, 16048, 16846, 21334, 30853, 32199, 38753, 39111, 44676, 47525, 50499, 50805, 51733, 51954, 55220, 60867, 63245, 64366, 65326, 67785, 68141.

Tagesgeschichte.

Italien. Die Blätter sind immer noch beschäftigt, in Ermangelung anderer Nachrichten, Details über den Kampf zwischen den päpstlichen Truppen und den Piemontesen zu bringen. Jedoch die erste amtliche Nachricht über das Treffen ist die Depesche, welche Cialdini dem General Ruschiaro in Bologna sandte. Sie lautet: „Osimo, 18. Sept. General Lamoricière hat heute Morgens 10 Uhr meine äußersten Positionen auf dem Contrefort angegriffen, das, von Castelfidardo ausgehend und die Crocetta berührend, am Meerestade ausläuft. Alle Gefangenen sagen aus, daß er 11,000 Mann und 14 Stück Geschütze hatte, da er zu den Truppen in Foligno noch Alles herangezogen, was in Terni, Oscali und anderwärts lag. Auch zog er zum Angriffe eine von Ancona ausgerückte Colonne von 4000 Mann herzu. Diese Truppen griffen mit wahrer Wuth an; der Kampf war kurz, aber heiß und blutig; die Landhäuser, eins nach dem andern, sind mit Sturm genommen worden, und die Verteidiger fielen nach einer Scheinübergabe unsere Soldaten meuchlings mit Dolchen an; mehrere Verwundete versetzten sogar solchen von unseren Leuten, die ihnen Hilfe leisteten, Stiletsstöße. Die Ergebnisse des Tages sind folgende: Die Vereinigung des Lamoricière'schen Corps mit dem Plake wurde verhindert; es wurden 600 Gefangene gemacht, darunter mehr als 30 Offiziere, von denen einige Stabs-Offiziere sind; es wurden 6 Geschütze erobert, darunter diejenigen, welche Karl Albert im Jahre 1848 Pius IX. zum Geschenk machte, sowie viele Pulverkarren, Bagagewagen, eine Fahne, eine Masse von Waffenstücken und Tornistern der Fliehenden. Alle Verwundeten des Feindes, darunter General Pimodan, der die Angriffs-Colonne beschligte, sind in meinen Händen, ebenso eine bedeutende Anzahl Todter. Die Colonne, welche aus Ancona ausfiel, ward zurückgeschlagen; ich habe aber große Hoffnung, einen guten Theil derselben noch diese Nacht gefangen zu nehmen. Alle Augenblicke werden zahlreiche Gefangene und Ueberläufer eingebracht. Die Flotte ist eingetroffen und hat das Feuer auf Ancona bereits eröffnet. Cialdini.“

unter
19. C
Castel
von i
hat ei
mit n
cière
kapitu
und
Abstich
bewill
Helma
einigen
die S
reichen
sind i
ist nu
deren
Landes
Die
öffentl
ist un
Bevöl
rafflo
gestern
die W
then
schiem
Auge
statli
gen;
durch
lich f
baren
seit u
der
ist de
steiner
der G
dieser
Hüge
große
das
zu ve
versu
heime
lein
Morg
Dess
24
ich
Schle
wach
konnt
lischer
Seele
gestern
Sche
man
St.
die
keiner
Wor
beit
aus
geber

Folgendes offizielle Bulletin wurde in Turin, 20. Sept., unter dem Donner von 101 Kanonenschuß angeschlagen: Fest, 19. Sept. In Folge der vom General-Lieutenant Cialdini bei Castelfidardo am 18. d. gewonnenen Schlacht und in Folge der von ihm in der darauf folgenden Nacht getroffenen Maßregeln hat ein Corps von mehr als 4000 Mann, meistens Ausländer, mit mehr als 50 Offizieren, den Guiden des Generals Lamoricidre, mit 6 Kanonen, Munitions- und Gepäckwagen am 19. d. kapituliren müssen und ist von Loreto nach Recanati gekommen, um die Waffen niederzulegen. Der General Cialdini hat, den Absichten des Königs gemäß, diesem Corps die kriegerischen Ehren bewilligt. Alle Offiziere wie Soldaten, werden in ihre respective Heimath entlassen werden. General Lamoricidre flüchtete sich mit einigen Reitern vom Schlachtfelde über die Seestraßen und durch die Schluchten von Conero, und es gelang ihm, Ancona zu erreichen. Alle Gefangenen, sowie die Truppen, die kapitulirt haben, sind über sein Verhalten entrüstet. Von der Armee Lamoricidre's ist nur noch das in Ancona eingeschlossene Corps übrig; alle anderen Corps, mit Ausnahme von 2000 Zersprengten, die im Lande umherirren, sind in der Gewalt der königlichen Truppen. Die Stadt Turin veranstaltet heute Abend eine Beleuchtung der öffentlichen Gebäude.

Neapel, 11. Sept. Einer der interessantesten Gegenstände ist uns jetzt das leichtgewonnene Castell St. Elmo. Die ganze Bevölkerung Neapels, die Männer wie die Frauen, wallfahrtet rastlos zu diesem Schrein ihrer patriotischen Märtyrer. Ich ging gestern mit einigen Freunden hinauf. Wir wandelten zuerst durch die Marmorkirche und das Kloster des h. Martin, wo unsere rothen Garibaldi-Hemden den Mönchen wenig Gutes zu bedeuten schienen. Sie schauten uns an da wir vorüberschritten, ohne ein Auge von uns zu verwenden; sie selber in weißen Kutten, groß, starr, regungslos, daß man sie für Statuen hätte halten mögen; gute Carthäuser, die in einem Marmorparadiese Buße thun, durch ihr Gelübde zu ewigem Schweigen gebunden und mit äußerlich so ruhiger Miene als es möglich war unter der unverkennbaren Angst um die sichtbaren und verborgenen Schätze, die sie seit undenklichen Zeiten hier aufgehäuft. Von den Marmorzellen der Mönche nach den eisernen Kerkern der Opfer von St. Elmo ist der Uebergang nur kurz, aber der Contrast ist schrecklich. Die steinernen Stufen führen über sechs Geschosse hinab, und auf jedem der Geschosse war Raum für etwa zehn der Unglücklichen. Einige dieser elenden Zellen hatten Fenster, da aber der Blick von dem Hügel über das lieblichste Panorama von Land und See ein zu großer Trost für den einsamen Gefangenen gewesen wäre, so war das Fenster mit dicken Holzgittern verammelt, nicht um die Flucht zu verhindern, denn nur ein Vogel hätte diese von solcher Höhe versuchen können, sondern um den Armen die Aussicht auf die heimathlichen Auen zu rauben. Auf dem niedrigsten Geschos ist kein Fenster, durch eine kleine Oeffnung in die Thür ward des Morgens dem Gefangenen etwas Brod und Wasser gereicht, die Oeffnung schloß sich hierauf, und Nacht war es wieder um ihn 24 Stunden lang. Ich will Ihnen von den Scheußlichkeiten, die ich gesehen, nicht weiter reden, ich möchte nur noch etwa der Schießscharten erwähnen, die so eingerichtet waren, daß die Schildwachen die Gefangenen in ihren Zellen, in ihren Betten erschließen konnten. Wie da die Hinrichtungen von schweizerischen und sici- lischen Meuterern im Großen betrieben wurden, ohne daß eine Seele eine Ahnung davon hatte; was alles die Henker, die noch gestern im Solde des Königs gearbeitet, und heute für unerhörte Scheußlichkeiten, die hier verübt worden, eifrig mitgetheilt, wird man allmählich aus den Flugschriften erschen, deren Gegenstand St. Elmo, wie weiland die Bastille, gewiß werden wird. Ja, die guten Neapolitaner brennen vor Ungeduld, von St. Elmo keinen Stein auf dem andern zu lassen. Sie erwarten nur das Wort des Dictators. Es dürfte jedoch ein schweres Stück Arbeit sein.

Telegr. Depeschen des „Dresdn. Journ.“

Paris, 24. Sept. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Neapel hätten die Minister Garibaldi's ihre Demission gegeben.

Paris, 25. Sept. Der „Constitutionnel“ enthielt wie-

der einen Artikel gegen die eventuelle Abreise des Papstes aus Rom. Es heißt darin u. A.: Die nächste Zukunft wird uns lehren, ob gewisse Einflüsse den Papst zu dem Entschlusse gebracht haben, Rom zu verlassen. Unter dem Schutze einer französischen Armee könnte der Papst jederzeit freier Herrscher von Rom sein. Warum sollte er also Rom verlassen? Etwa deshalb, weil Frankreich den Angriff Piemonts nicht zurückgeschlagen hat? Frankreich konnte dies nicht thun. Nichts wäre inconsequenter, als dies von Frankreich zu fordern. Frankreich kann den Papst in Rom vertheidigen. Wollte es weiter gehen, so würde es Europa verdächtig und Italien verhaßt werden.

Unverhofftes Glück.

(Aus der Schulchronik zu Leupsch)

Nach der großen Völkerschlacht bei Leipzig kam am Abend des 19. Octobers 1813 eine Truppe versprengter Franzosen nach dem eine kleine Stunde von Leipzig entfernt belegenen Dorfe Leupsch. Die Einwohnerschaft des Ortes hatte sich unter Mitnahme des Viehes und der nöthigsten Effecten in den nahen Wald, der eine Fortsetzung des bekannten Rosenthal's ist, geflüchtet. Zu den in Leupsch zurückgebliebenen Wenigen gehörte der Schulmeister Henker, welcher eben vom Kirchthurne kam, wo er das übliche Abendläuten besorgt hatte, als die Franzosen an der Kirche anlangten und nach Jemand suchten, der ihnen bei der eintretenden Finsterniß den Weg nach Halle zu zeigen sollte. In Ermangelung einer anderen Person, nöthigten die Franzosen den Schulmeister, halb mit Bitten, halb mit Drohen, ihr Wegweiser zu sein und sich für diesen Zweck mit einer Laterne zu versehen. Hier half kein Widerstreben und so ging es denn fort über Barneck, Ehrenberg, Gundorf, Burghausen, Dölzig und über die jetzige sächsisch-preussische Grenze hinaus nach Dölkau. Ein düsteres Schweigen lag auf der verstörten Gruppe. Eine rabenschwarze Nacht und ein dichter Nebelschleier umhüllten die Natur und der Schein der Laterne diente kaum dem Träger derselben und Einigen seiner nächsten Umgebung! Wiederholt — aber vergeblich hatte Henker um seine Entlassung gebeten, denn obwohl in den weiter von Leipzig entlegenen Ortschaften ein anderer Führer zu erlangen gewesen wäre, so fanden es doch die Franzosen bequemer, um ein anderes Engagement sich nicht zu kümmern und womöglich ohne Unterbrechung weiter zu marschiren. Bei den Parkanlagen des Dölkauer Rittergutes angelangt, welche Herr Henker von Leupsch aus einige Male besucht hatte und die ihm sonach bekannt waren, war das Auslöschten der Laterne, ein Satz über den Straßengraben und das Verschwinden in den Parkanlagen das Werk eines Augenblickes für Henker, begleitet von einigen Flüchtigen der Franzosen. Ohne sich bei der finstern Nacht und auf einem, den Franzosen ganz fremden Terrain von diesen verfolgt zu glauben, hielt es der Mann doch für gerathen, sich noch besser zu bergen und erklomm als junger starker Mann die Gartenmauer des Rittergutes, um im Garten die Zeit einer sichern Heimkehr abzuwarten. Mit hochklopfendem Herzen über die ausgestandene Angst betrat er den herrschaftlichen Garten. Noch aber gingen seine Pulse nicht ohne Aufregung, als er unerwartet, von einem Lärm erschreckt wurde, der sich ihm mit Haß näherte und der je näher desto toller wurde. Es waren die Hof- und Jagdhunde des Rittergutes, welche den Eindringling ausgewittert hatten und die ihm so arg auf den Leib rückten, daß er Mühe hatte, sich ihren Bissen durch die Flucht auf einen Baum zu entziehen. Die von hier aus versuchte Beschwichtigung dieser Bestien machte dieselben nur noch rasender und es wahrte nicht lange, so war Jäger, Gärtner, Verwalter und Gefinde auf dem Wege zum Orte des heillosen Spectakels. Die Hunde mußten schweigen, Henker aber konnte nun reden und niedersteigen zu der verwunderten Gruppe. Ob aber Henker der ehrsame Schulmeister von Leupsch sei, (wie er angab) oder ob er ein Spion oder so etwas war, das konnten ihm natürlich die Leute, denen er sämmtlich unbekannt war, bei der Rabennacht nicht an der Nase ansehen; inzwischen wird er mit vorgenommen in den Hof, wo man bemerkt daß auch den Besitzer des Rittergutes, Herr Graf von Hohenthal, über den Lärm wach geworden war und am Fenster stand. Auf seine Frage: Was das bedeute? referirt man in Kürze die Gefangennehmung der sich Schulmeister

von Leupisch nennenden Person, demzufolge der Herr Graf die Einführung des Mannes in sein Zimmer befiehlt.

In dem hierauf stattfindenden Zwiegespräch überzeugte sich der Herr Graf sehr bald von der Identität der Person. Mit großer Leutseligkeit wurde dem Schulmeister im Gräfl. Schlosse Nachtquartier offerirt und demnächst ein warmes Abendbrod aufgetragen. Das war aber nicht Alles! Hentler war eine Vertrauen erweckende anziehende Persönlichkeit, dabei zugleich ein für seinen ehrenwerthen Beruf begeisterter und durchgebildeter Mann. Aus der tief in die Nacht hineingehenden, fast ausschließlich das Schulwesen betreffenden Unterhaltung wurde dem Herrn Grafen immer klarer und die Ueberzeugung immer fester, daß unser Hentler ein treuer Hirt seiner Herde sein müsse und ohne Zweifel zu den besten Schullehrern der damaligen Zeit gehöre. Im Stillen hierüber fest geworden, entsteht eine Pause in der Unterhaltung. — Nach wenigen Secunden bricht der Herr Graf das Schweigen und fährt also fort: Lieber Schulmeister, Sie sind durch eine große Unbequemlichkeit hierher gekommen, um mir eine nicht weniger große Unbequemlichkeit zu ersparen. — In Dornburg an der Elbe ist vor acht Wochen das unter meinem Patronat gehörige Cantorat durch Todesfall zur Erledigung gekommen; 53 Bittgesuche mit Zeugnissen und Empfehlungen liegen mir dieserhalb vor; die Wahl würde mir schwer werden, indessen haben Sie dieselbe zur Entscheidung gebracht. Ich designire Sie hiermit zum Cantor in Dornburg und werde Sie morgen dem Consistorium präsentiren! — Hoch erfreut ging der Schulmeister Hentler am andern Morgen zurück nach Leupisch, wo er sein noch nicht 300 Thlr. eintragendes Amt nach 37 Tagen verließ um das Dornburger Cantorat mit einem Jahresgehalt über 500 Thlr. anzutreten.

Feuilleton und Vermischtes.

* Deutsches Kunstwesen. Einen Beweis, daß die Innung den Verfall eines Handwerkes nicht hindern kann, liefert das zweite Heft der „Beiträge zur Statistik von Frankfurt a. M.“ In den 23 Jahren von 1836 bis 1858 haben 822 zünftige Handwerksmeister ihr Geschäft aufgegeben, um ein Ladengeschäft anzufangen oder als Werkführer ein Unterkommen zu finden. Ueberhaupt hat die Zahl der Meister bei steigender Bevölkerung in jener Frist wesentlich abgenommen, nämlich von 2280 auf 2138, während die Zahl der Gesellen um 322 zugenommen hat. Die Gesamtzahl aller zünftigen Meister in Frankfurt a. M., welche ihr Geschäft aus irgend einem Grunde nicht mehr betreiben, ist 724. Also unter je 4 Meistern ist Einer, der sein Meisterrecht nicht ausübt. — Ein anderer Beitrag zum Kunstsinne wird aus Denabrück berichtet. Eine Dame schickte die Mütze ihres Sohnes zum Mützenmacher, mit dem Auftrage, daß derselbe die dünne Blecheinfassung um den Mützenschirm befestigen möchte.

Der Mützenmacher befiel die Mütze, erwägt die Sache und giebt den Bescheid: diese Arbeit dürfe er nicht machen, dazu sei nur der Klempner berechtigt. Die Mütze wird zum Klempner geschickt und kommt mit dem Bedenken zurück, die fragliche Arbeit sei durch die Kunstverfassung dem Sattler zugewiesen. Der Sattler, zu dem die Mütze wandert, erklärt sich nach vielem Kopfschütteln für incompetent und bezeichnet als den ausschließlich zu dieser Arbeit Berechtigten den Klempner. Des langen Umherschickens müde zog die Dame es vor, den Schaden selbst auszubessern.

* In London lebt ein Herr Prince, welcher im vollen Ernst behauptet, er sei der heilige Geist in menschlicher Gestalt. Ein anderes Londoner Individuum stand am 30. August vor dem Polizeigerichtshofe von Westminster, welches seine Briefe mit „Lord Jesus“ zu unterzeichnen pflegt.

* Ein k. Musikdirector in Berlin hat gegen eine Anzahl von Kapellmeistern und Musikdirigenten wegen Anmaßung des Titels „Musikdirector“ bei der k. Staatsanwaltschaft denuncirt, da dieser Titel nach vorangegangener Prüfung oder in Rücksicht auf besondere Verdienste nur vom König verliehen werde und sämtliche Denunciaten kein solches Patent besäßen. Die Staatsanwaltschaft hat die Denunciation der Polizeianwaltschaft übergeben. Man ist auf die Entscheidung gespannt, da zu den sträfliche Anmaßung bestreiten, da keiner sich „k. Musikdirector“ genannt habe, und das Wort „Musikdirector“ kein Titel sei, sondern nur die Art und Stellung in Bezug auf das Gewerbe bezeichne. Mit demselben Rechte würden, entgegen die Denunciaten, Stallmeister, Buchhalter, Registratoren, Bureauvorsteher zc., welche nicht in k. Diensten, sondern in Privatverhältnissen stehen, der Anmaßung eines Titels zu beschuldigen sein, wenn sie ihrem Namen die Bezeichnung ihres Gewerbes beilegte; da es ja auch k. Stallmeister, k. Buchhalter zc. giebt.

* Auch Lippe-Detmold soll, einem On-dit zu Folge, seine Armee mit gezogenen Kanonen auszurüsten beabsichtigen; um jedoch Schießübungen mit denselben vornehmen zu können, soll es mit Lippe-Schaumburg eine Convention abgeschlossen haben, nach welcher Letzteres die Aufstellung der Scheibe auf seinem Gebiet gestattet. (Kladd.)

* Bei einem Manöver unweit Ratibor ereignete sich der traurige Fall, daß ein Unteroffizier sich das Bayonnet in den Leib rannte. Derselbe wollte beim Uberspringen eines Grabens sich des Gewehres derart bedienen, daß er dasselbe an den jenseitigen Grabenrand mit dem Kolben setzte, um, das Bayonnet erfassend, über den Graben zu springen; der Kolben glitt aber vom Graben ab und das Bayonnet drang nun dem Unglücklichen durch das Koppel in den Leib, so daß er auf der Stelle todt war.

Am zweiten Ziehungstage 5. Classe 38. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection auf

No. 924

10,000 Thlr.

J. A. Köhler,

Altmarkt, hinter dem Chaisenhaus.

Patent-Schärfer,

vorzüglich für Rasiermesser, empfohlen

Kressner & Voisin,

Schloßstraße Nr. 6.

Am 2. Ziehungstage 5. Classe erhielt meine Collection

1000 Thlr. No. 50482

400 - - 50499

200 - - 5483

200 - - 50489

100 - - 21233

100 - - 39081

65 Thlr. auf Nr. 36 456 2811
5468 5489 5537 5551 8187 8189
14372 14967 14981 18407 26743
26744 26910 26927 26950 26954
39086 41828 48941 50497 51489
64357.

Mit Kaufloosen empfiehlt sich

L. Weickert,

gr. Schießgasse 11.

58. R. S.

Nr. 36 11
5880 6536 670
13916 13920
15206 15213
19546 19588
34227 34232
44902 46564
70085 70099

Morg
Bierteln und Ad
nahme von Kau
Dresden,

Einkauf v

sowie auch einzel
Gastwirth C

Alle An
gewaschen, von
in der R

Das Sch
gr. Klo

Anna
und kalte Banne

Gier

heute von 10
wölbe Mori

Ne

Sprotten &

mpfung wieder fri

ganze Möb

Röbel und ein
aufen geicht H

Am 2. Ziehungstage 5. Classe.

58. R. S. Landeslotterie erhielt meine Collection nachstehende Gewinne:

1000	Thlr.	Nr. 30491
400	"	375
200	"	167
200	"	28828
100	"	2323
100	"	10222
100	"	13923
100	"	34282
100	"	40427
100	"	58718

Gewinne à 65 Thlr.

Nr. 36	111	115	137	143	237	238	248	366	1422	1450	2315	2370	2441
5880	6536	6704	7232	7234	7515	7524	7559	7583	7587	10239	10287	13915	
13916	13920	13939	13950	13958	13965	13974	14646	15137	15153	15170			
15206	15213	15255	15298	17849	18407	18452	18453	18470	18487	19504			
19546	19588	23077	23080	23099	26121	28831	28841	29912	31070	33895			
34227	34232	34257	38244	40050	40069	40074	40418	40478	43536	43594			
44902	46564	46800	51161	52286	57735	58786	64254	64417	70047	70051			
70085	70099	70100.											

Heute keine Ziehung.

Morgen Ziehungsfortsetzung, wozu ich **Kaufloose** in Ganzen, Halben, Vierteln und Achteln hiermit bestens empfehle und zugleich bemerke, daß ich bei Entnahme von Kaufloosen, Gewinnloose aus meiner Collection als baare Zahlung annehme. Dresden, 26. Septbr. 1860.

J. J. Barthold,

Schreibergasse 15.

Einkauf vollständiger herrschaftlicher Meublements,

sowie auch einzelner Meubles jeder Art. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn **Gastwirth Sachse,** Webergasse Nr. 10.

Alle Arten Mäntel und Mäntelchen werden **im Ganzen,** sowie zertrennt gewaschen, von Flecken gereinigt und wie neu hergestellt

in der Kunstwäsch- und Fleckenreinigungs-Anstalt von Theodor Reinhardt,

Gerbergasse 15.

Das Schuh- u. Stiefelmagazin von N. Hentschel,

gr. Klostersg. 1, empfiehlt seine Vorräthe einer geneigten Beachtung.

Anna-Bad Lüttichaustraße Nr. 28, ist täglich geöffnet von früh bis Abends. Zu jeder Zeit sind warme und kalte Bännen, Kur- und Hausbäder zu haben.

Eierplinzen

heute von 10 Uhr an im **Milchgewölbe Moritzstraße Nr. 3.**

Aechte Kieler

Sprotten & Speckpöklinge

empfang wieder frische Sendung und empfiehlt

N. S. Pause,

Rosmaringasse Nr. 3.

Ganze **Möblements,** sowie einzelne **Röheln** und ein **Pianoforte** wird zu kaufen gesucht **Kampischestr. Nr. 18, I. Et.**

August Frenzel, Friseur,

gr. Frauengasse Nr. 10. Einmaliges Haarschneiden oder Frisuren 2 1/2 Ngr.

Harlemer Blumenzwiebeln empfiehlt in schöner Waare und verkauft zu billigen Preisen **J. Köhler,** Handelsgärtner, Altmarkt Nr. 7. Catalog gratis.

Palmzweige

Camelien, Azaleen etc. sind schön u. billigst zu haben **Papiermühlg. 12**

Stockholm.

Ein großes Rundgemälde von 1200 Quadratfuß Inhalt und **7 Wunder der Welt,** sind jetzt in der Bude auf dem Postplatze von 9 Morgens bis 9 Abends zu sehen

Am 2. Ziehungstag 5. Classe der 58. R. S. Landeslotterie fielen in meine Collection folgende Gewinne:

No. 36927	à 1000
- 23320	- 200
- 23367	- 200
- 50922	- 100
- 50930	- 100
- 50984	- 100

à 65 Thlr.

Nr. 2551	4248	6133	9237	10034
11288	17616	17627	17666	23329
37551	37573	37589	49731	49737
49750	50916	50928	50937	50943
53781	53788	53946	56261	56271
56344	60517	62143	62148	64282.

Da sich im Glücksrade noch alle höchsten Treffer befinden, empfiehlt Kaufloose und **Schillerloose**

Robert Böhme,

Altmarkt, Planellbude.

Bei **Otto Voigt** in Leipzig erschien und ist in allen Buchhandlungen in Dresden bei **W. Türk** zu haben:

Die Reform des Handelsgerichts zu Leipzig

von **Jsidor Kaim.**

Preis 6 Ngr.

Die Schrift beabsichtigt die Mißbräuche darzustellen, welche sich in's Handelsgericht zu dessen eigenem und der Messe größtem Nachtheil, eingeschlichen haben, und sucht die Mitwirkung der Letzteren beim Entwurfe zu einer neuen Handelsgerichtsordnung, deren Grundzüge angedeutet werden, herbeizuführen. Jedem gebildeten Kaufmann wird das Schriftchen angelegentlichst empfohlen.

Lager fertiger Wäsche.

Alle Arten Wäsche werden, wenn sie nicht ausreichend vorräthig sein sollten, nach Maß oder Probe accurat angefertigt. Woll-, Garn-, Tanchons-, Hauben-, Putzwaaren, Strümpfe, Schnürleiber, Jacken, Röcke etc. empfiehlt

Heinrich Paul,

Meißner Gasse 25.

Hamburger Caviar

in bester Qualität ist von jetzt ab stets frisch zu haben bei

N. S. Pause,

Rosmaringasse Nr. 3.

Staatspapiere u. Aktien		Sorten u. Banknoten		Paris pr. 300		B. G.	
v. 1830 30/0	90 3/4	Kronen pr. Stück	9.3	fr. 300	79 1/2		
Kleinere 30/0	91 1/2 ab. u. G.	Pr. Frd'or à 5 Thlr.	131 1/2	fr. 150 fl.	74		
v. 1855 30/0	88 bez 87 1/2	Aglo pr. St.	87 1/2	im 20fr. 8.			
v. 1847, 52, 55	100 7/8 ab. u. G.	Knd. ausl. Frd'or à 5	5.18 1/2				
u. 58 40/0	100 7/8 ab. u. G.	Thl. Aglo pr. St.	40 1/2				
v. 1852, 56 u. 58	100 7/8	R. russ. halbe. Impr.	74 1/2				
40/0	100 7/8	a 5 Thlr. pr. St.					
S. S. Eisenb.-Act.	10 1/2 bez. 101	Ducat. à 3 Thl. Aglo					
ten 40/0	10 1/2 bez. 101	pr. St.					
R. R. Landrentende.	92 1/4 bez. 92 1/2	Oesterz Bkn.					
3 1/2 0/0	92 1/4 bez. 92 1/2	Wksn.					
Dreigl. Kleinere	93 1/4 98	Amstrd. pr. 250 fl.	142				
R. P. Staatsant.	101 1/2 100 7/8	St. fl.	99 7/8				
50/0	101 1/2 100 7/8	Berlin pr. 100	108 3/8				
R. R. Defr. National-	55-54 1/2 ab. u. G.	Thl. Pr. St.	57				
anleihe 50/0	55-54 1/2 ab. u. G.	Brem. pr. 100	150 1/4				
L. Dr. G. B. A.	217 1/2	Ebr. à 5 Thl.					
Edb. Pitt. Act. Litt. A.	61 7/8	Pr. St. pr.					
Leipz. Credit-Act.	45 1/4 44	100 fl. i. S. W.					
Wib. B. A. (Stamm)	101 1/2 - 101	Hamb. pr. 200					
Dgl. Priorit. (1 Serie)	b. u. B.	Wk. Sec.					
		London pr. 1					
		Pfd. Sterl.					

Staatsp. v. 85		Brennshweig	
30/0	88	Leipziger	138
von 1847 40/0 100 7/8		Meimarsche	
von 1852 40/0 100 7/8		Wines n. W.	74 1/2
Schlef. Eisenbact.		Wesfel:	
40/0	101	Amsterd.	
Landrentende.	92 3/4	Kugsburg	
3 1/2	92 3/4	Bremen	
Eisenb.-Actien:		Frankf. a. M.	
Albertsbahn	46	Hamburg	
Leipziger-Dreß	218	London	
Leitau-Bittau	26 1/2	Paris	
Wggeb.-Leipz.		Wien, n. W.	
Leipziger		Wien, n. W.	91 1/2
Leipziger		Kausl. Cassen.	99
Leipziger			

St. Schulb.		Berl.-Stett.	
Schneiz	86 1/2	Stettin	103
Neue Kutsche	101	Bergdacher	125
Rationalant.	55	Breslau-Freib.	
Dramenant.	116 1/2	Schwedn. alt	
Leipz. Knl.	104 1/2	Edin-Weid.	120
Leipz. Metallg.	47	Kofel-Oberb.	38 1/2
Leipz. 54r Loose	65	Magb. Wittib.	
Leipz. 4r Loose	53	WaingEdg.	101 1/2
Leipz. n. Knl.	65 1/2	Neckenburg	
R. poln. Schap.	82 1/2	Rordb. Frd. W.	46 1/2
Actien: Braunschw.		Oberschlesisch	123 1/2
Banckactien		Leipz.-Frank.	125 1/2
armk. Act.	73 1/2	Rheinische	84 1/2
Deffauer	18 1/2	Leipziger	103
Berger	70	Diac. Comm.	
Gothaer		Kncg.	
Leipziger	52 1/2	Pr. Banknot	
Leipziger	77	Deff. Banknot	74 1/2
Leipziger	13 1/2	Wesfelcourse:	
Leipziger	21 1/2	Amsterd. R. G.	14 1/2
Leipziger	61 1/2	Paris R. G.	150
Leipziger	62	London 3 R.	1 1/2
Leipziger		Paris 2 R.	78 1/2
Leipziger		Wien 2 R.	73 1/2
Leipziger		Frankf. a. M.	56, 72
Leipziger			

Ein. ts. Papiere: Rationalanteln 74,90 G.
 Metalliques 50/0 63 80 G. Aktien: Banckactien
 742, - Actien d. Creditbank 168,50 Wechsel-
 course: Augsburg. 114, - London 131,90 G.
 R. L. Münzknoten 6,35

Leipziger Provinzialbörse, den 25
 Septbr. Waizen loc. 74 87 G. - Roggen
 43 1/2 G., per Juni 45 1/2 G., Herbst 48 1/4
 G. 100 gel. - Spiritus loco 17 1/2 G.,
 Mai-Juni 17 1/2 G. Frühjahr 17 1/2 G., 10,000
 gel. - Mais loco 11 1/2 G., Mai-Juni 11 1/2
 G. Frühjahr 11 1/2 G., fest. - Gerste loco
 49 47 G. - Hafer loco 25 - 29 G., Mai-
 Juni 26 1/4 G., Juni-Juli 25 1/4 G.

Königl. Hoftheater.

Mittwoch den 26. September:
Romeo auf dem Bureau.
 Schwank in 1 Act von F. Wehl.
 Unter Mitwirkung der Herren: Poeth, Jauner,
 Fischer, Grif, Herbold, der Damen: Perenz,
 Raeder, Quanter.

Die rothe Kappe.

Romische Oper in 2 Acten von Dittersdorf.
 Unter Mitwirkung der Herren: Eichberger,
 Nachion, Böhme, Raeder, der Damen: Sau-
 ner-Krill, Kriete, Krosleben.

Anfang 6 Uhr. Ende um 9 Uhr.
 Donnerstag, den 27. Sept.: Die Stiefmutter.
 Schauspiel in 3 Acten von R. Benedix. Hier-
 auf: Catharina, oder: Die Tochter des Ban-
 diten. Ballet.

Zweites Theater. (Im R. G.)

Mittwoch, den 26. September:
 (Neu einstudirt): Doctor Faust's Hauskätzchen,
 oder: Die Herberge im Walde. Poffe mit
 Gesang in 3 Aufzügen und einem Vorspiel
 von Fr. Hopp Musik von Hebenstreit
 Anfang 5 Uhr. Ende 7 Uhr.

Ein sehr werthvolles Buch für erwachsene
 Töchter ist

Die Bestimmung der Jungfrau

und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.
 Nebst trefflichen Regeln über Anstand, Würde,
 häuslichen Sinn, Ordnung, Reinlichkeit, Sefst-
 ständigkeit, Freundschaft, Liebe, Ehe, Wirth-
 schaftlichkeit, Belehrungen über guten Ton
 und das gesellschaftliche Benehmen.
 Vom Dr. Seidler.

5te verb. Aufl. Preis 15 Ngr.

Wir empfehlen dies in Fünfter
 Auflage erschienene Buch allen Jungfrauen,
 die ihren schönen Beruf darin finden, ihre na-
 türliche und sittliche Bestimmung zu er-
 füllen, das häusliche Leben zu verschö-
 nern, in Gesellschaften lebenswürdig zu
 erscheinen, wie auch, sich zu einer würdigen
 Gattin, Erzieherin und guten Hausfrau
 vorzubereiten.

Vorrätig in der Arnold'schen
 Buchhandlung.

Schlafrock-Magazin

von C. Werm,
 Rampesche Straße Nr. 24 II. Etage.

Als bester Haussecretair für das
 bürgerliche Geschäftsleben ist Je-
 dermann zu empfehlen:

**W. G. Campe, gemeinnütziger
 Briefsteller**

oder Briefe und Aufsätze aller Art
 nach den bewährtesten Regeln schreiben und
 einrichten zu lernen, mit Angabe der nöthigen
 Titulaturen für alle Stände.

Vierzehnte Auflage. Preis 15 Ngr.

Dieser ausgezeichnete Briefsteller ent-
 hält, außer einer kurzen Anweisung zur Ortho-
 graphie und zum Briefschreiben, auch 180
 vorzügliche Briefmuster zu Erinnerungs-,
 Mit-, Empfehlungsschreiben, auch Bestellungs-
 und Handlungsbriefe. - Ferner 100 zw. etwä-
 fige Formulare 1) zu Eingaben, Gesuchen und
 Klageschriften an Behörden, 2) Kaufs, Mieth-,
 Pacht-, Bau-, Lehncontracten, Erbverträgen,
 Testamenten, Schuldverschreibungen, 4) Quittun-
 gen, Vollmachten, 5) Anweisungen, Wecheln,
 6) Attesten, Anzeigen und Rechnungen über ge-
 lieferte Waaren.

Vorrätig in der Arnold'schen
 Buchhandlung.

Soda- u. Kohlensäure Wasser,

à Flasche 2 1/2 und 3 1/2 Ngr.

Selterswasser, à Fl. 4 Ngr.

Engl. Brause-Limonade,

à Fl. 4 Ngr.

Limonadegazense à Fl. 4 1/2 Ngr.

empfehlen gegen Rückvergütung von 1 Ngr.
 für die leere Flasche

Gebrüder Reh,

Schloßstraße Nr. 5.

sowie in Altstadt die Herren:
 M. Ahmann, Birn. Gasse, M. Dörst-
 ling, Neumarkt, G. H. Gastmann, Schrei-
 berg, J. Herrmann, Sibberg, A. Hessel,
 Annenstr., J. Hoppe, Wildstrufferstr.,
 H. G. Kuanth, Scheffelg., Legler & Schaal,
 Annenstr., J. A. Markowshy, Altmarkt
 M. G. Keller, Schöfferg.
 in Neustadt die Herren:
 J. Bämler, Maung, A. Hessel, Meißnerg.,
 J. Ilse, Schwarzegasse, J. Wollmann,
 Hauptstraße.

Reitbahnstrasse No. 29

links, ist eine möblirte Etube mit
 separatem Eingang vom 1. October an zu
 vermieten. Anzusehen von 8-12 Uhr
 daselbst.

Bu kaufen gesucht wird ein

gebrauch-
 ter Tafelform- oder Stupflügel. Preisadres-
 sen werden Seestraße Nr. 15 im Porzellan-
 gewölbe erbeten.

Echte Kieler Sprotten

Speckpöcklinge

à Pfd. 4 Ngr.,
 empfang frische Sendung

A. Schreiber jun.

Schloßstraße Nr. 28.

Heute
 der rühmlichste
Strobel,
Margan

Die reisenden
 National-
 Der verliebte
 Der Gang auf
 Mein herzig
 Quintett.
 Tyroler Schü-
 Die Kapler M-
 Tyroler Schü-
 Chorbegleit-
 Bauern-Orche-
 An

Zum Morgen

haus

Neu

vom Mu

Festmarsch von
 Ouverture: D
 Wiener Juriste
 Entrée-Act und
 Meyerbeer
 Jagd-Ouverture
 Quartett aus
 Venusreigen,
 Appollo-Quadr

Zum

Bon 3
 tes Publicum
 aufwarten wer

Große

Gr

vom Mus

Freuden-Fest,
 Ouverture z. C
 Recitativ et Ro
 Marien-Polka
 Ouverture zu
 Jug der Fraue
 finale aus der
 Anfang A

5 0/0

abe ich billig

September.
 Def. 118
 74 1/2
 99
 125
 130
 101 1/2
 46 1/2
 123 1/4
 125 1/4
 84 1/2
 103
 74 3/8
 14 1/2
 150
 1 1/4
 78 1/2
 73 1/4
 56, 12
 74, 90
 18, 50
 131, 90
 48 1/4
 17 1/2
 10, 000
 11 1/2
 29
 28.

In Krafft's Restauration

Heute Mittwoch im Saal Gesang-Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler Sängergesellschaft **Johannes Kopp, Aloys Strobel, Caspar Steger, Fr. Victoria Schösser** und **Margaretha Christins** aus dem Zillertale, in elegantem Costüm.

Programm.
 Die reisenden Sänger aus dem Zillertale, National-Jodel-Quartett.
 Der verliebte Tyroler, Jodel-Quintett.
 Der Gang auf die Alm, Duett mit Jodelchor
 Mein herzig Dirnd'l auf der Alm, Jodel-Quintett.
 Tyroler Schützenmarsch, Quintett.
 Die Kapler Alm, Männer-Duett.
 Tyroler Schnaterhüpfel, Discant-Solo mit Chorbegleitung.
 Bauern-Orchester, komisches Quintett.
 Die Freud' in Tyrol, Nationalgesang.
 Auf der Alm gib's kan Sünd', Bass-Solo mit Chorgesang.
 Der Wirth in tausend Aengsten, komisches Bass-Quartett.
 Die grünen Wiesen, Damenduet mit Jodel.
 Bairisches Volkslied, Jodelgesang.
 Heirathsantrag auf der Alm, Duett mit Jodelchor.
 Die Sennhütte auf der Alm, Jodel-Quint.
 Wer hat's Bier umgeschütt' kom. Quintett.

Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. Programm an der Kasse.
Zum Schluß große bengalische Beleuchtung.
 Dies zeigt ergebenst an **Krafft.**
Morgen Donnerstag im Saale des Polnischen Brau-hauses Anfang halb 8 Uhr.

Restauration zum Felsenkeller.

Heute Mittwoch, den 26. Sept.

Herbstfest.

Extra-Concert

vom Musikchor des Herrn Musikdirector **Kirsten**, unter Leitung des Hrn. Musikdir. **Köhler.**

Festmarsch von Becker.
Ouverture: Die Zigeuner von Balfe.
Wiener Juristenballtänze von Lanner
Entrée-Act und Jägerlied aus Dinorah von Meyerbeer
Jagd-Ouverture von Schneider.
Quartett aus Oberon von Weber.
Venusreigen, Walzer von Gungl.
Appollo-Quadrille von Kirsten.

Festouverture von Leutner.
Die Klostersglocken von Wely.
Baumgart-Allee-Polka von Bilse.
Lied-Duett von Mendelssohn.
Gemüthlichkeit und Politik, Potpourri von Riede.
Finale aus Attila von Verdi.
Elisabeth-Walzer von Strauß.
L'assaut, grand Galopp militaire von Bop.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr.
Zum Schluß: Großes Feuerwerk.
 Von 3 Uhr an steht ein Omnibus am Postplatz bereit. Ich mache ein geehrtes Publicum noch darauf aufmerksam, daß ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werde, und bitte um zahlreichen Besuch.
Angermann.

Große Wirthschaft im Rgl. Großen Garten.

Heute Mittwoch, den 26. September

Grosses Militair-Concert

vom Musikchor der I. Infanterie-Brigade Kronprinz, Orchester 60 Mann.

Freuden-Fest, Marsch von Leonhardt.
Ouverture z. Op.: Fidelio v. Beethoven.
Recitativ et Romanze aus Tell v. Rossini.
Marien-Polka-Mazurka von Zumppe.
Ouverture zu Ruy Blas v. Mendelssohn.
Musik der Frauen aus Lohengrin v. Wagner.
Finale aus der Oper die Jüdin v. Halevy

Schlachtfeld-Galopp von Mende (neu.)
Ouvert. über den Dessauer Marsch von Fr. Schneider.
Scene et Arie aus der Oper der Freischütz von C. M. v. Weber.
Finale aus Tannhäuser von Wagner.
Madonnen-Polka von Pohle.

Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Rgr. **E. Pohle, Musikdirector.**

5% Albertsbahn-Prioritäten
 I. Serie
 habe ich billig abzugeben.
Karl Kaiser.

Vom 9. bis mit 15. September 1860 sind in Dresden getauft worden:

1) Kreuzkirche:
 Mary Tischlers S. Winkler Gutbesizers T. Schmiedel Posamentiers S. Wolf Schuhmachers T. Richter Photographens S. Pfeifer Maurers S. Herrmann Wirthschaftsbes. S. Pörsch Kuffehers S. Klaf Badirergerh. T. Schüge Schullehrers T. Schönfelder Böttcher-gesellens T. Schmidt Factors S. Engelmann Wagenputzers S. Betters Kutschers T. Sämlich Schuhmachers T. Kreuzkamm Conditors T. Reinhold Rechtsanwalts S. Klinz Buchbinders T. Lorenz Hof-Postamts-Packgeh. S. Mickan Wagenschiebers S. Stockmann Kronpr. Leibjägers T. Leumer Gutbes. T. Haufe Handarb. S. Deurich Kutschers T. Müller Handarb. S. Koch Barbierstubeninhabers S. Uhle Aufwärters S. Breitfeld Schanz- und Spelzewirths T.

2) Annenkirche:
 Jesau Stubenmalerg. S. Salze Materialverwalters S. Karas Fabrikarb. T. Bilke Lehrers S. Trepte Schneiderges. S. Herrmann Buchhalters S. Buchdach Hausmeisters S. Reichel Handarb. S. Buze Polizei-Registrators S. Funke Wohlthätigkeitspolizei-Auffsehers S.

3) Kirche zu Neustadt:
 Köhler Handarb. T. Seydel Justizministerial-Calculator T. Boden Tischlers S. Ritter Steingutarb. S. Sauer Victualienhblers T. Gölting Artillerie-Regim.-Fouriers S. Schult-heiß Obersignalistens T. Möbius Handarb. T.

4) Kirche zu Friedrichstadt:
 Glauch Modelktischlers S. Wolke Güterbo-denarbeiters S.
 Hierüber 16 uneheliche Kinder.
 Ueberhaupt 65 Getaufte

Familien-Nachrichten.
Wedren: Ein Sohn: Hrn. Led'er G. Dertel in Südbengossa. Hrn. F. D. Goesmann in Plauen. Hrn. Conte F. Meyer in Ros-swein - Eine Tochter: Hrn. A. G. Koch in Dresden.
Verlobt: Hr. Postsecr. G. Grahl mit Fr. S. Be'ert in Glimmich. Hr. Apotheker Jacus in Königswarthe mit Fr. E. Hoffmann in Baugen.
Getraut: Hr. D. Thomas mit Fr. A. Per-then in Dresden. Hr. G. Iller mit Fr. M. Böikel in Zeulenroda. Hr. W. Tang mit Fr. J. Permann in Breckersfeld. Hr. R. Horn mit Fr. A. Pantel in Ehrenfriedersdorf. Hr. Act. G. Hertel mit Fr. M. Pütter in Deberan.
Bestorben: Hr. Apotheker G. F. Reichel in Dresden. Hr. J. G. Schröter in Döfen. Frau J. Kauffmann, geb. Trinkl in Plauen. Hr. J. T. Uhlig in Mittelbach. Hr. Gutbes. J. G. Staake in Södnisch. Hr. J. W. Ammon in Bad Gistr. Frau G. R. Grimm in Hamburg

Leinene Fußdecken
 empfiehlt
E. W. Mann jun.,
 Hauptstraße Nr. 27.

Wöblirt (fein) 3 - 4 Zimmer, Sa-lon, auf Wunsch Küche etc. (Alles Doppel-fenster) Rüttichaustr. 21 II.

Geld gewährt: auf Leibhaus-scheine, Spartassenbücher u. auf Gold- u. Silber, Sandhausstr. 20, III.

Secretäre, Sophas, Stühle-Säulen-Sopha, Näh-, Wasch-, und andere Tische und andere Sachen mehr sind zu verkaufen Bahngasse Nr. 23.

No. 29
 Etube mit
 October an zu
 8 - 12 Uhr
 wird ein
 gebrauch-
 el. Preisadref-
 im Porzellan-
 en
 pöcklinge
 er jun.
 28.

Dresdener Papierfabrik.

In Gemäßheit §. 14 der Statuten des, unter dem Namen „Dresdener Papierfabrik“ bestehenden Actienvereins, ist mit Genehmigung des Vereinsausschusses die zweite ordentliche Generalversammlung auf

Sonnabend, den 29. September dies. Jahres
anberaumt.

Gegenstände der Berathung und Beschlussfassung sind folgende:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts;
- 2) Vorlegung der Jahresrechnung;
- 3) Ergänzung des Ausschusses;
- 4) Antrag des Herrn Doctor Romberg auf Ausantwortung der für ihn zurückbehaltenen Actien.

Die geehrten Actionäre werden hierdurch vorgeladen, an dem gedachten Tage Vormittag 9 Uhr in dem Stadtverordneten - Saale — Landhausstraße Nr. 4 — zu erscheinen, und sich durch Production der Actien beim Eintritt in das Versammlungs-Local zu legitimiren. Der Eingang zu letzterem wird punkt 10 Uhr geschlossen, und können diejenigen, welche sich später anmelden, nicht zugelassen werden.

Dresden, den 25. August 1860.

Das Directorium der Dresdener Papierfabrik.
Rülke. Türk. Dr. Hesse.

Zum bevorstehenden hiesigen Jahrmärke

morgen, **Donnerstag den 27. September** empfiehlt der Unterzeichnete dem geehrten Publicum sein Gasthaus und wird bemüht sein, durch eine Auswahl guter **Speisen und Getränke** allseitige Zufriedenheit sich zu erwerben; gleichzeitig erlaube ich mir auf eine billige und wohlschmeckende Flasche **Landwein** aufmerksam zu machen.

Röhschenbroda, Gasthaus zum goldenen Anker.
August Müller.

5 % Felsenkeller - Prioritäten

habe ich billig abzugeben

Karl Kaiser.

5 % Feldschlößchen - Prioritäten

habe ich billig abzugeben.

Karl Kaiser.

Doppel - Shawls,

wegen kleiner Fehler **ausrangirt** und im Preise **herabgesetzt**, sollen zu 1 1/2, 2 bis 3 Thlr., seine Lamashawls zu 5 1/2 Thlr., sowie 1/4 Umschlagetücher zu 22 1/2 Rgr. **ausverkauft** werden.

Adolph Renner,

Altmarkt, Ecke der Badergasse.

Eine herrschaftliche, womöglich still gelegene Wohnung in einer der Hauptstraßen Dresdens, bestehend aus 8 Zimmern, 6 Kammern, Küche &c. wird vom 1. October a. e. ab gesucht. Gefällige Adressen mit möglichst genauer Beschreibung der Wohnungen und Preisangabe werden erbeten sub J. P. d. S. Halle a/S. poste rest.

Papier ohne Ende, nach der Elle zu verkaufen in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
G. H. Rehfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Leinwand, Tischzeug, Servietten u. Handtücher empfiehlt in rein Leinen **W. L. Modes,** Altmarkt, Seestraßenecke.

Wohnungsgesuch.

Ein Beamter sucht für Oßern 1861 eine freundliche, sonnig gelegene Wohnung von 4 bis 5 Zimmern in der Witzschischen Vorstadt oder deren Nähe. Man bittet um gefällige Abgabe von Adressen Johannisg. Nr. 19 beim Hausmanne.

Nachdem es ein armer, jedoch rechtlicher und thätiger Mann gewagt hat, sich hier ein Haus zu kaufen, so ersucht Bedürftiger Bemitteltere um ein Darlehn von 50 bis 100 Thlr. gegen übliche Verzinsung. Wer aus dem vermögenden Stande wird sich die Ehre geben, und wird einem Armeren helfend unterstützen? Bezügliche Adressen bittet man Badergasse Nr. 18, 1. Etage, vorn heraus abgeben zu wollen.

Ein noch in Condition stehender, zuverlässiger Mann, verabschiedeter Soldat, nicht von hier, der im Schreiben und Rechnen nicht unerfahren ist, sucht auf diesem Wege ein anderweitiges Unterkommen als Rechnungsführer, Hausverwalter oder Aufwärter. Näheres unter der Adresse **C. W. F.** im Arbeiterbureau auf dem Antonplatz.

Neue geräucherte Seringe
empfehl
Andreas Kubitz,
gr. Plauensche Gasse 5a.

Am 22. September feierten wir ein schönes Fest, nämlich das Fest unseres Hebeschmauses der Papierfabrik zu Köttowitz. Ja, uns allen wird es eine frohe Rückerinnerung für immer bleiben. Dank Ihnen Herr **Rein** und **Zimmermann**, daß Sie kein Opfer scheuten, uns dieses Fest zu verherrlichen. Dank Ihnen Herr Baumeister **Fiedler**, der Sie den Zug so schön ordneten, wo kein Vorrang herrschte, Dank allen für Ihre bis jetzt uns Arbeitern erwiesene Liebe.

Ja wer seine Arbeiter schätzt und ehrt, ist auch der Arbeiter Liebe werth.

C. Schulze

im Namen seiner Mitarbeiter.

„Noch scheint der liebe Mond so helle,
Wie er durch Adams Bäume schien.“
Während des schönen Mondscheins sind die Wege im großen Gehege Abends sehr angenehm und in **Onkel Tom's Hütte** Speisen, Getränke und Bedienung sehr gut.

Nach Strehlen, nach Strehlen, wo der Kalkofen steht,
Hat freundlich Fortuna ihr Antlitz gedreht,
Von vier Mal zehn Tausend riß paper-lapap

Sie rips-raps anderthalb Achtelchen ab.
O Strehlen, o Strehlen, am ersten Tag gleich
Solch riesigen Dufel nach Deinem Bereich,
Da muß bei des Glücks unverhofftem Ge-
deihn

Der Kalkofen selber ein Bivat mit schrei'n.

Ersch. tägl.
d. Spaltseite
(Sonnt. b.
in der Exped.
und W.

N. 2

Mit
fünften J
und fort
begriffen,
verbreitet
der sächsi
tals erlau
einzuladen
beträgt m
tuge habe
wenden.

— 3
56. die 4
Nachmittag
— 6
mittag au
der concen
— 9
vereins im
15. Octob
— 10

stehenmal,
ner Unzah
5. W. 5
lichen Ge
wies, wes
trug und
einem gew
dergestalt,
ihre Behau
Caution g
Hänseln h
Bestem o
schuß. D
der geleiste
Hänsel zu
klärte, so
ausgezahlt.
er das 6
bis dato
— Ferner
Nr. 46 b
lichen Ran